

# Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Ämtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

## Marienberg Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Begr. 1848  
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 155, Marienberg Nr. 157. Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 48 mm breite Mittelzeile 6 Pfg., die 36 mm breite Mittelzeile 4 Pfg., die 24 mm breite Mittelzeile 2 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

Erscheint an jedem Werktage.  
Bezugspreis: Vierteljährlich M. 3.50  
oder Bringerlohn: durch die Post:  
vierteljährlich M. 3.00 monatlich  
M. 1.00, ohne Bestellgeld.  
Verlagskonto: Frankfurt a. M. 15524

209.

Donnerstag, den 16. September 1920.

72. Jahrgang.

### Weltbühne.

#### Das Ergebnis von Aix-les-Bains.

Paris, 14. Sept. Das sehr ausführliche Kommunique, das nach Abschluß der Beratungen Millerands und Giolittis hier ausgegeben wurde, hat folgenden Wortlaut:

Der italienische und der französische Ministerpräsident äußerten Anschauungen in freundschaftlichem Geiste und vollstem Vertrauen, sowohl über die Lage in Europa wie über die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Italien unter einander aus. Sie waren glücklich eine allgemeine Gemeinschaft der Interessen der beiden Länder anzuerkennen, wie sie in allen Punkten völlig vereinbar sind. Sie beschloßen, daß in einem Einvernehmen die Lösung der schwebenden Probleme studiert und geprüft werden soll, welche der Krieg aufgeworfen hat, und die noch durch den Frieden zu lösen sind. Der wichtigste Punkt ist und bleibt die allgemeine Pazifikation unter billigen Bedingungen. Die Herren Giolitti und Millerand erkannten und erkennen an, daß die Grundlage eines solchen Friedens, — welcher gerecht sein muß, um dauerhaft zu sein — ein enges Einvernehmen der Alliierten in der Welt bleibt und besonders in Europa ein enges Einvernehmen zwischen England, Italien und Frankreich. Das Wiederaufleben der politischen und moralischen Ordnung ist auf die

#### erste Anwendung der Friedensverträge

gegründet, welche dem Kriege ein Ende machten, und jener Verträge, die noch geschlossen werden müssen, um den Frieden in Europa endgültig sicherzustellen. Diese Friedensverträge stehen unter einander in enger Verbindung. Sie müssen der Capseller neuer idealer Beziehungen dienen. Die Sieger müssen den Geist wohlwollender Nachsicht erweisen, die Besiegten Loyalität ohne Einschränkung. Die allgemeine Pazifikation und die Herstellung normaler enger Beziehungen und die Verbindung von Interessen sollen endlich alle Völker einander nähern. Die

Ausführung des Vertrages von Versailles ist eine Lebensfrage für Frankreich.

Die normale Achtung vor den eingegangenen Verpflichtungen ist die wesentliche Grundlage für die Völker, welche den Völkerbund bilden wollen.

Um dieses Ergebnis zu erreichen, ist es notwendig, den Kriegen ein Ende zu machen, wie jener, welcher zwischen Rußland und Polen ausbrach, und auch den Unversichertheiten, welche die türkischen Nationalisten und die Regierung von Konstantinopel trennen, und die die Anwendung des mit der Türkei unterzeichneten Friedensvertrages verzögern. Über diese beiden Punkte äußerten der französische und der italienische Ministerpräsident ihre Gedanken aus und stellten ihre Uebereinstimmung fest. Die

#### Unabhängigkeit und die Freiheit Polens

welche gegen jeden Angriff innerhalb der ethnographischen Grenze Polens sichergestellt sein muß, ist ein Zweck, den ebenfalls von beiden Regierungen angestrebt wird. Sie blieben überzeugt, daß die edle polnische Nation in Friedensbedingungen, welche sie den Bolschewisten auferlegt werden, Beweise der Mäßigung und ihrer Achtung vor der Unabhängigkeit der Völker geben wird, wie sie diese Eigenschaft auch in dem Entschluß bewies, die Freiheit zu verteidigen.

Die Herren Giolitti und Millerand waren glücklich, feststellen, daß ihre politischen Anschauungen bezüglich der Türkei und deren Integrität übereinstimmen, ebenso wie sie auch bezüglich der Mittel, die Anwendung des Friedens von Sevres sicherzustellen, derselben Ansicht sind. Sie erkannten an, daß die italienischen und französischen Interessen in Kleinasien sich parallel durch eine wirtschaftliche Zusammenarbeit der beiden Länder entwickeln sollen. Der allgemeine Frieden kann übrigens nicht völlig verwirklicht werden, ohne daß die großen Probleme, die zu lösen sind, auch wirklich ihre Lösung gefunden haben. Zunächst die Wiederherstellung normaler Beziehungen zu Rußland und die Regelung der Orientfrage. Die italienische und französische Regierung stehen die

Freiheit ihrer Aktion, was die Sowjetregierung anlangt. Sie stimmen in dem Wunsche überein, daß in Rußland die Lage der Dinge geschaffen werde, die diesem großen

Landes gestattet, in das friedliche Konzert der Völker einzutreten. Millerand betont, welchen Wert er auf eine rasche Regelung der Adriafage lege, und zwar durch direktes Einvernehmen der interessierten Völker, welches auch von der italienischen Regierung in Aussicht genommen ist, und zwar in einer Weise, welche die gerechtfertigten Ansprüche Italiens und alle in Frage stehenden Interessen schließt, damit zwischen den Nachbarvölkern ein reiner politischer Zustand geschaffen werde, der zwischen ihnen eine Interessengemeinschaft und Freundschaft entwickeln kann. Frankreich wird ein derartiges Einvernehmen mit tiefer Sympathie begrüßen, und wird ihm im voraus seine volle Zustimmung erteilen.

Der französische und italienische Ministerpräsident prüften eingehend die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht, um ihren gegenseitigen Interessen Genugtuung zu verschaffen. Ueber eine Reihe von Spezialfragen hat das Studium sie dazu geführt, festzustellen, daß sehr freundschaftliche Beziehungen für den Schutz ihrer gegenseitigen Interessen notwendig sind. Sie faßten Entschlüsse über die Notwendigkeit einer Entente dieser beiden lateinischen Länder, die auf gegenseitigen Respekt ihrer politischen Auffassung und gegenseitiges Verständnis ihrer Bedürfnisse aufgebaut sein müssen. Sie kamen überein, alle Anstrengungen zu machen, damit die Alliance zwischen Frankreich und Italien von gegenseitigem Vertrauen getragen sei, worin diese beiden Völker, die zusammen kämpften, und siegten, die Entwicklung ihrer nationalen Gesinnung erblickten.

#### Neues zu der Affäre Prinz.

Berlin, 15. Sept. Der Lokal-Anzeiger veröffentlicht eine Erklärung, wonach die Redaktion des Lokal-Anzeigers von den Beziehungen ihres Kollegen Dr. Specht zu dem wegen Fälschung des Mordbefehls gegen Liebknecht und Rosa Luxemburg, Erich Prinz keine Kenntnis hatte. Wie die Berliner Blätter melden, hat die Tänzerin Hildegard Plaumann, die Geliebte des Prinz, auf deren Zeugnis hin er am Dienstag verhaftet wurde, gestern im Kobain-Rauch Selbstmord begangen.

#### Besteuerung der Kriegsgewinnler und Wucherer.

Darmstadt, 15. Sept. In der heftigen Kammer hat der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Lang einen dringenden Antrag gegen die Steuerhinterziehung eingebracht. Der Antrag verlange, daß die Reichsregierung sofort andere Zahlungsmittel schaffen und das bisherige Geld ein gezogen werde. Nicht abgelieferte Gelder sollen als verfallen erklärt werden auch das deutsche Geld im Auslande. Der Antrag bezweckt, die Kriegsgewinnler, Schieber und Wucherer zur Besteuerung heranzuziehen, da, wie begründend gesagt wird, die meisten ihre Gelder ins Ausland verschleppt oder zuhause verschlossen haben.

#### Die Ablieferung der deutschen Schiffe.

London, 15. Sept. Nach amtlicher Mitteilung hat Lord Inchcape im Auftrage der Schadenersatzkommission den Verkauf der von Deutschland abgelieferten Schiffe an englische Reederei übernommen. Es handelt sich um etwa zwei Millionen Tonnen Schiffsraum die abgelieferten Schiffe sind nämlich 42 Passagierdampfer und 106 Frachtschiffe. Darunter befindet sich der 52.000 Tonnendampfer „Bismarck“, das größte Schiff der Erde. Ferner befinden sich unter dem zum Verkauf gestellten deutschen Schiffen, der „Imperator“, „Kaiser Auguste Viktoria“, „Zeppelin“, „Prinz Friedrich Wilhelm“, „Bremen“ und andere mehr.

#### Ein englisches Blatt über die deutschen Schadenersatzzahlungen.

London, 15. Sept. Daily News sagen: Soweit bekannt sei, hätten Groß-Britannien und Italien die Genfer Konferenz gewünscht und Deutschland, das an der Konferenz teilnehmen sollte, bezeichnet ihre Preisgabe mit einer gewissen Berechtigung als einen Verratsbruch. Gens sei dazu bestimmt gewesen, die Fortsetzung der Konferenz von Spa zu bilden. Die Schadenersatzfrage sei d. Hauptpunkt auf der Konferenz von Spa gewesen und die Deutschen hätten dem Ersuchen der Alliierten gemäß ihre eigenen Pläne für die Schadenersatzzahlungen vorgebracht. Wegen Zeitmangel seien diese Pläne nicht erörtert worden und die Konferenz von Gens sei ausdrücklich angefeht worden, um sich mit dieser Frage zu befassen.

#### Das französisch-belgische Bündnis.

Brüssel, 15. Sept. Das sozialistische Volksblatt will erfahren haben, das französisch-belgische Bündnis umfasse alle Angriffe, an welchen Grenzen sie auch erfolgen sollten. Das Blatt bemerkt weiter, Frankreich sehe mit Genugtuung, daß Belgien selbst bestimmen könne, wieviel Mannschaften und Kanonen es halten und welche Dienstzeit es bestimmen wolle. Immerhin werde, wie es weiter heißt, doch ein gewisser Druck auf Belgien ausgeübt werden und die französischen Militärkreise würden auf die belgischen Rüstungen einen erheblichen Einfluß haben.

#### Kurze Nachrichten.

Erzberger trägt sich mit dem Plan, die Führung der Bewegung zu übernehmen, die im Anschluß an gewisse Parteireformbestrebungen innerhalb der Zentrumsparthei von einem radikalen Flügel der christlichen Gewerkschaften ausgeht und die Gründung einer radikal-demokratischen Arbeiterparthei bezweckt.

Der Deutsche Kronprinz hat die niederländische Regierung ersucht, ihn nach Deutschland oder nach einem anderen Orte in Holland zu schaffen.

Nachdem nunmehr dem Beispiel Frankreichs folgend auch Italien eine Gesandtschaft in München errichtet, ferner England und Polen dort Generalkonsulate eingerichtet haben, erscheint die Bedeutung Münchens als politisches Zentrum so gehoben, daß auch Deutsch-Osterreich die Errichtung einer besonderen Gesandtschaft in München ernstlich in Erwägung zieht.

Nach einer Moskauer Mitteilung sollen die bolschewistischen Streikkräfte die Armee des Generals Wrangel vernichtet haben.

Professor Frithjof Nansen traf in Rom an der Spitze einer internationalen Rote Kreuz-Mission ein, um eine Vereinbarung über den Austausch der Kriegsgefangenen und Flüchtlinge zu treffen.

Nachdem in Polen das militärische Gleichgewicht wieder hergestellt ist, wird General Wengand vor der Hand nicht nach Warschau zurückkehren, sondern sich an die Wrangelfront begeben.

In Wilna sind etwa 50 Fälle von asiatischer Cholera festgestellt worden. Es sind alle Maßnahmen getroffen worden, um eine Verbreitung der Seuche zu vermeiden.

Die Washingtoner Regierung hat die sofortige Rückkehr ihrer noch in Frankreich weilenden Truppen angeordnet. Die Truppen sollen von ihren Sammelplätzen aus nach Cherbourg gehen, wo sie eingeschifft werden.

Das Hauptorgan der französischen Sozialisten, die „Humanité“, hat den Direktor des in Kolmar erscheinenden Blattes der franz. Rechten, den früheren deutschen Reichstagsabgeordneten Abbe Wetterle, auf Schadenersatz von 100.000 Francs verklagt, weil er einen Artikel veröffentlichte, in dem er sie beschuldigt, daß sie von deutschem Gelde besprochen sei.

„Daily Mail“ zufolge, soll das englische Parlament sofort einberufen werden, damit die nötigen Maßnahmen ergriffen werden, um dem drohenden Generalstreik im Bergbetrieb Einhalt bieten zu können.

Londoner Blätter teilen mit, der Oberbürgermeister von Cork liege im Sterben. Am Samstag wurden in der Kathedrale in Dublin die Sterbegebete verrichtet, woran unter großer Beteiligung der Bevölkerung auch die Straßenbahnbeamten teilnahmen, die den Betrieb zwei Stunden einstellten.

Bei den Barrikadenkämpfen in Triest mußten die Barrikaden von Geschützen zerstört werden. Die Verteidiger hatten schwere Verluste. Die sozialistischen Gewerkschaften haben die Wiederaufnahme der Arbeit angeordnet.

In einer Staatsratsitzung im Amalienburger-Schloß unterzeichnete der König die neue dänische Verfassung. Die Mitglieder des Ministeriums wurden durch Verleihung hoher Orden ausgezeichnet.

#### Heimatsdienst.

Hachenburg, 16. Sept.

Was der September bringt: Die Frist für die Reichsnotopfer- und Besitzsteuererklärung läuft am



30. September und die Frist zur Anmeldung der deutschen Forderungen aus Versicherungsverträgen am 15. Sept. ab. Zur Erleichterung bei der Erteilung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen werden vom 15. September ab neue einheitliche Bewilligungsurkunden verwendet. Die Kartoffelzwangswirtschaft wird am 15. September aufgehoben. Im September findet eine Ernteschätzung statt für Spätkartoffeln. Die Briefmarken zu 2, 2½, 3 und 7½ Pfg. verlieren am 15. September ihre Gültigkeit. Auf der Eisenbahn gelten vom 1. September ab nur die neuen Quittungsbücher und Übergangsbescheinigungen für Güter.

Der neue Regierungspräsident. Anstelle des ausgewiesenen Reg.-Präsidenten Dr. Momm wurde Oberregierungsrat und Landesdirektor v. Reeden aus Arolsen zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Wiesbaden ernannt.

Künstlerische Wanderbühne für Heßfeld. Der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, der schon 1907 ein gemeinnütziges Wandtheater begründete, will nach der durch die Zeitverhältnisse bedingten Unterbrechung den Gedanken der künstlerischen Wanderbühne in neuer Form verwirklichen. Geplant ist, den theaterlosen Städten des Gebietes eine Reihe von Aufführungen zu vermitteln, die darstellerisch die Höhe großstädtischer Bühnenkunst halten sollen, während der Spielplan den von berufenen Körperschaften und Persönlichkeiten aufgestellten Anforderungen an ein reines Kulturtheater entspricht. Da vielfach die künstlerische Wirkung guter Gastspiel-Aufführungen an der Unzulänglichkeit der vorhandenen Saalbühne scheitert, wird das Theater eine eigene Bühne mitführen, die in den Münchener Werkstätten des Herrn Dr. Dümmler hergestellt wird. Der Spielplan des ersten Jahres, das am 15. Oktober beginnt, umfaßt neben mehreren klassischen Werken das beste der neueren Dramatik und des deutschen Lustspiels; als Gegengewicht gegen die Schwere der Zeit wurden vorwiegend Werke von heiterer, heiterer Grundstimmung gewählt. Der genauere Spielplan wird bald bekannt gegeben.

Zuschlag für postlagernde Sendungen. In der Bevölkerung ist es noch wenig bekannt, daß seit der letzten Neuordnung der Postgebühren eine Zuschlaggebühr von 10 Pfg. für postlagernde Sendungen eingeführt ist. Die Gebühr ist bei allen Sendungen zu entrichten, die den Vermerk „postlagernd“ tragen, also auch bei Einschreibesendungen, Postanweisungen, Paketen usw. und zwar zusammen mit der Freigebühr, worauf im allgemeinen Interesse besonders aufmerksam gemacht wird.

Das freigegebene Autofahren. Der Herr Regierungspräsident in Kassel hat die Bekanntmachung vom 10. November 1919 betreffend das Verbot des Autofahrens an Sonn- und Feiertagen und zur Nachtzeit für den Regierungsbezirk Kassel und den unbesetzten Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden aufgehoben.

Mündersbach, 14. Sept. Der Kaufmann Otto Becker, welcher seit 10 Jahren in Puderbach ein größeres Manufakturwarengeschäft betreibt, eröffnet am 15. September hier selbst eine Filiale. Es wird dies von den hiesigen Einwohnern begrüßt, weil bis dahin ein derartiges Geschäft fehlte.

Roggenhahn, 15. Sept. Auszug aus dem Zivilstandsregister des Standesamts Roggenhahn vom August 1920. Geborene: Sohn dem Müller Karl Giesler, Enspel, Tochter dem Landjäger Peter Lorenz Anton, Büdingen. — Aufgeborene: Bergmann Aloisius Ewald Kuhl, Köslingen und Anna Katharina Braun, Langenhahn. — Eheschließungen: Bergmann Aloisius Kuhl, Köslingen und Anna Katharina Braun, Langenhahn. — Sterbefälle: Schäfer Johann Stecker, Roggenhahn, 77 Jahre alt, Schrottschläger Adolf Heller, Hintermühlen, 88 Jahre alt.

Pimburg, 14. Sept. Die schon oft geplante Niederlegung des Pimburger Kriegsgefangenenlagers findet noch nicht statt, vielmehr haben erneute Besichtigungen der Baracken stattgefunden, da vertriebene Deutsche aus Polen dort untergebracht werden sollen. Die Beleuchtungseinrichtungen hat man neuerzeit aus dem Lager entfernt, sie müssen nunmehr mit einem Kostenaufwand von 150.000 Mark erneuert werden.

Begdorf, 13. Sept. Am Samstag abend halb 10 Uhr wurde durch einen weit hörbaren harten, dumpfen Knall die Bevölkerung sehr erschrocken. Der von da kommende Personenzug war in der Weiche bei dem Stellwerksgebäude in der Bahnhofstraße zwischen den beiden Unterführungen von einer Rangiermaschine angefahren worden und zwar, wie der amtliche Bericht sagt, leicht. Der Unfall lief glücklich ab; von den Reisenden wurde niemand verletzt, wohl aber zwei Bahnbeamte, diese jedoch auch nur leicht. Der Materialschaden ist nicht erheblich. Ueber die Schuldfrage, wie es möglich war, daß die Lokomotive in den einfahrenden Zug fahren konnte, bekundet der amtliche Bericht nichts, vielmehr, weil noch nicht festgestellt, wem die falsche Weichenstellung zur Last fällt, dem Weichensteller oder dem Betriebsbeamten. Der amtliche Bericht lautet: „Am 11. 9. 20, nachmittags 9.30 Uhr fuhr auf Bahnhof Begdorf eine Zuglokomotive dem einfahrenden Daderener Personenzug 3141 leicht in die Flanke. Die Zuglokomotive entgleiste mit einer Achse. Zwei Bedienstete erlitten einen leichten Brust- bzw. Kniestoß. Hauptgleis Köln-Gießen war zirka drei Stunden gesperrt. Zugverkehr wurde nicht beeinflusst.“

Weilburg, 12. Sept. In den letzten Wochen wurden auf der Lahn Schwärme beobachtet, die sich angesiedelt haben. Der Schwarm ist in Mitteldeutschland ein Naturdenkmal und muß mit allen Mitteln geschützt werden.

Bad Ems, 12. Sept. Die Hotelbesitzer, soweit sie nicht franz. Gäste haben, klagen allesamt über den schlechten Geschäftsgang während des Sommers. Die Gäste, namentlich aber der kleinere Mittelstand, der das Hauptkontingent der Besucher Ems stellten, sind ausgeblieben, da er die enormen Preise, die gefordert werden nicht zahlen kann. Selbst in kleineren Hotels kostete Mitte Juli ein Zimmer mit voller Verpflegung 50—70 Mark. Daß die Preise jetzt etwas heruntergegangen sind, ist die Folge des vollkommen unbefriedigenden Sommergeschäftes.

Wiesbaden, 12. Sept. Vor einigen Tagen ging durch die Presse die Nachricht: Nicht weniger als 800 Bauern des Landkreises Wiesbaden, die im Juni dieses Jahres sich an dem Milchlieferungsstreik beteiligten, erhielten jetzt Strafbefehle über je 500 Mark. Der Landrat von Wiesbaden hat sich im Verein mit dem Magistrat von Wiesbaden mit einem Gnadengeflux an den Justizminister gewandt. — Diese Nachricht ist nach eingezogenen Erkundigungen in keiner Weise zutreffend. Bis zum heutigen Tage ist außer den seiner Zeit vor der Strafkammer am 7. Juli d. J. zu je 500 Mark verurteilten vier Landwirten aus Erbenheim, noch kein einziger von den an die 850 zählenden Landwirten aus den damaligen Streiktagen bestraft worden. Die Strafkammer hatte die vier Landwirte von den hundert von Streikenden herausgegriffen und Anklage erhoben, um eine grundsätzliche Entscheidung herbeizuführen, auf daß die übrigen Milchstreiker dann durch Strafbefehle zu belangen sind. Gegen dieses Strafkammerurteil ist Revision eingelegt, die Entscheidung noch nicht rechtskräftig und bis zur Stunde noch kein einziger Strafbefehl gegen die übrigen ergangen.

Frankfurt, 11. Sept. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, die Schuldigen an den Ausschreitungen am 1. September zu ermitteln und zu verhaften.

Es sind lediglich junge, unreife Burschen im Alter von bis 20 Jahren, ehemalige Fürsorgezöglinge, arbeitlose Gesellen. Diese waren es, die die Waffenladen auf der Kaiserstraße aufporen und völlig ausraubten, die der Fahrgasse einen 2. Waffenladen erbrachen und auszulindern versuchten, die auch in die Hauptpost eindringen wollten, durch entschlossene besonnene Männer aber daran gehindert wurden.

Frankfurt, 12. Sept. Vom 3.—9. Oktober 1920 findet in Frankfurt a. Main die dritte internationale Messe statt. Um den Besuch zu erleichtern, hat die Verkehrsstelle des Meßamts einen Wohnungsnachweis gegründet, der rechtzeitig für passende Wohnräume sorgt. Die Adressen der nach dem 1. September bestellten Zimmer sind gegen Vorzeigung einer den Besteller zugehenden Karte bei der Ankunft in Frankfurt a. M. an den Schalter „Vorbestellte Zimmer“ des Wohnungsnachweises im Hauptbahnhof zu erfahren. Einkaufsermeldungen und Wohnungsbestellkarten sind bei der Handelskammer Dillenburg zu haben.

Kassel, 12. Sept. Kassel stand gestern abend unter dem Eindruck einer gewaltigen Demonstration der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen, Arbeitslosen und deren Familienangehörigen. Wie aus dem Rathaus sich bewegenden gewaltigen Zuge getragen, schillerten erschütternd, richtete sich die Kundgebung gegen das Reichsversicherungsgezet, die niedrige Unterstützung, Steuerabzug etc. Die Kundgebung verlief ohne Zwischenfälle.

## Legte Drahtmeldungen.

### Die Besoldungsfragen im Ausschuss.

Berlin, 15. Sept. Der Besoldungsausschuss der Beamtenorganisationen tagte gemeinsam mit den Vertretern der Beamtenorganisationen, wobei diese ihre Wünsche über die Eingruppierung vortrugen. Daran schloß sich eine Sitzung des Besoldungsausschusses ohne die Vertreter der Beamtenorganisationen.

### Noch keine Milchliehe von Amerika.

Berlin, 15. Sept. In der Presse war behauptet worden, daß von den von Amerika gestellten Milchkuhen ein Transport von 2600 Stück unterwegs sei. Wie die Pol. Parlamentarischen Nachrichten erfahren, ist an keiner der in Frage kommenden Stellen eine derartige Nachricht eingegangen. Der erste Transport wird voraussichtlich Anfang Oktober von Amerika abgehen können.

### Aberfälliger Dampfer.

Narhus, 15. Sept. Der mit Kohlen aus England unterwegs befindliche Dampfer „Stadt Memel“ ist überfällig. Man befürchtet, daß er während der Stürme der Nordsee verunglückt ist.

### Militärkomplott in Italien.

Mailand, 15. Sept. Wie die Agenzia Stefani meldet, ist ein neues Militärkomplott gegen die Regierung entdeckt worden. Ein Major, drei Hauptleute, zwei Leutnants und sechs Unteroffiziere wurden standrechtlich erschossen. Die Regierung verfügt, bei den Truppen jeden Aufstandsversuch sofort zu unterdrücken.

### Um den französischen Präsidentensekel.

Paris, 15. Sept. Die Demission von Deschanel wird allgemein erwartet. Der gesundheitliche Zustand des Präsidenten von Frankreich hat sich wieder verschlechtert, so daß es Pflicht der Regierung ist, sich schon jetzt mit der Eventualität einer Präsidentschaftswahl zu befassen und die nötigen Maßnahmen zu ergreifen. In parlamentarischen Kreisen wird Mil-

## Harle Köpfe.

Roman von Maria Gerbrandt.

81

Agnes hob nur einen Moment die Wimpern und streifte des Bruders Gesicht; dann richtete sich ihr Blick hoffnungslos in die Ferne. — Er schweig und sah vor sich nieder, während sie langsam weitergingen. Aber es rührte ihn doch zu sehr, dies stumme, traurige Gesicht nach seiner Meinung. Am Ende des Gartens angelangt, blieb er stehen und sah in die Zweige des mächtigen Birnbäumchens hinauf, die der Spätsommer bereits stark gelichtet.

„Ich würde ja glauben, daß dies von Udo kommt.“ sprach er zögernd. „Aber mit dem hab' ich mich damals auch ausinandergesetzt.“

„Auseinander?“

„Ja, das heißt, ich sagte ihm, daß er sich nicht um uns zu kümmern braucht. Er meint es wohl manchmal gut, dafür ist er ja bekannt — wenigstens uns — aber das reicht doch immer bloß so weit, wie sein Vater ihm zu meinen erlaubt, und ich verlange ja auch nicht, daß er unsertwegen 'ne andere Ansicht von dem bekommen soll. — Aber, was ich Dir noch erzählen wollte: bei der Gelegenheit sprach er auch von Dir.“

Agnes Herzschlag drohte zu stocken. Aus dem entfärbten Gesicht strahlten ihre Augen in äußerster Spannung auf Georg; der sah sie nicht an.

„Ich weiß übrigens gar nicht, wo Ihr's auf einmal her hattet, daß er Dir — daß er Dir zu nahe getreten sei. Zwar, Vater läßt sich so was leider gern von Thiele einblafen — er kommt doch jetzt wohl noch immer im Gasthause mit ihm zusammen?“

Agnes bejahte. Ganz flüchtig dachte sie Augenblicklich nur an diesen Umstand. Sonst hätte sich darüber viel sagen lassen. Nicht nur, daß der sonst so verständige Mann geflissentlich neuen Stoff zum Klerger in den Gesprächen mit dem verlässlichen Verwalter zu suchen schien — die Gasthausbesuche fielen auch petulär ins Gewicht, wenn man schon an der durch ein Menschenalter bewiesenen Nüchternheit Baumanns vor der Hand noch nicht zu zweifeln wagte.

Aber auch Georg verfolgte, während er die Schwester be-

trachtete, plötzlich einen anderen Gedanken, den der Name Thiele in ihm erweckt. Warum dieser so dringend die Freundschaft ihres Vaters suchte, war niemand mehr ein Geheimnis, ebenso wenig, daß er diesen in Bezug auf seine Wünsche schon halb und halb für sich gewonnen. Und die Lage der Familie war so hoffnungslos, Thiele zeigte sich gegen diese so sehr von seiner vorteilhaften Seite, daß selbst Georg sich jetzt schon manchmal fragte: Warum sollte Agnes nicht wollen?

„Nun?“ sprach Agnes, der bei dem langen Schweigen des Bruders vollends der Mut entfalt; „was sagte er bei der Gelegenheit?“

„Daß ihm Dein Name von jeher viel zu hoch gestanden hat, als daß er ihn je im Zusammenhang mit solchem Verdacht genannt hätte.“ entgegnete Georg ohne Zögern. Dies war er der Schwester, war er Udo schuldig. Und es bewegte ihn wieder innerlich, als er sie aufatmen sah.

Aufatmen! — Aufatmen hätte sie mögen. Hatte sie doch ein paar Sekunden lang gefürchtet, er würde sich entschuldigt haben, daß er sie irreführt, sein Bedauern ausgedrückt haben, daß er sich habe täuschen lassen. Eine helle Rote überflutete im nächsten Moment ihr Antlitz bis unter die braunen Haarlocken und tauchte sie in wahrhaft entzückende Schönheit. „Siehst Du!“ kam es triumphierend über ihre Lippen.

„Aber ich begreife bloß nicht, wie Du selbst — wie Du Vater konntest so zornig sehen, ohne ihn aufzuklären, ihm zu widersprechen.“ sagte Georg verpleg.

Sie wandte den Blick ab. Damals hatte sie selbst nicht gewußt, was sie von Udo glauben sollte. Innerlich gebrochen, wie sie war, hatten die Vorwürfe, die man gegen ihn erhob, sie selbst getroffen und vollends zerstückelt. Sie hatte ihn zu hoffen geglaubt! Sie hatte sich verpflichtet gefühlt, ihn zu verachten. Und jetzt machte es sie selig, daß — wenn er gleich nichts für sie war — er dennoch der war, für den sie ihn stets gehalten, der Reine, der Ritterliche, der Freund, der sie liebte.

„Nun ist es ja vorbei!“ sprach sie mit einem frohen Lächeln, sich Georg wieder zuwendend. „Reden wir nicht mehr davon!“

„Ich hätte es Dir eher sagen sollen.“ versetzte Georg, noch bestirzt. „aber weil die Mutter noch immer so krank war — und dann dachte ich auch —“

Er brach ab; aus Hartgefühl vollendete er nicht: „Ich dachte, Du machtest Dir nichts mehr aus ihm.“ Er sah jetzt wohl, wie es stand. Nur was daraus werden sollte, war ihm nicht klar. Er hatte, als er herging, Udo mit dem Vater nach Felgenthal fahren sehen, wo man heute das Gräbsteil feierte. Er wußte, was allgemein als nahe bevorstehend erwartet wurde. Ob Agnes es wußte? Aber das brachte er nicht fertig, zum zweiten Male mit harter Hand an weiche Gefühle zu tasten.

„Noch eins.“ sprach er, im Begriff, den niedrigen, aus Strauch geflochtenen Zaun zu übersteigen, „braucht Ihr Geld?“

Sie hörte an seinem bestimmten Ton, daß es ihm leicht knapp sein mochte, wenigleich sie wußte, daß er trotzdem sein letzte Mark mit ihnen geteilt hätte. Die Schwägerin war eine schlechte Wirtin nach ihrer Ueberzeugung, sonst hätte sie immerhin doch von seinem Gehalt eine Kleinigkeit erübrigen können. Sie zu Hause lebten ja allesamt von viel geringerem Einkommen. Aber das hatte er natürlich nie gemerkt und sich nur immer gewundert, wo das Geld bleibe. So legte sie dankend ab, und er zog, glücklich erleichtert, die Hand aus der Tasche zurück.

Mit Rührung blickte sie ihm nach, wie er sich jetzt eiligen Schrittes zu den auf dem Faserfeld arbeitenden drei Männern begab. Mein Gott, ja, sie hatten keinen Taler Barm mehr; aber sie besaß mehrere hübsche Schmuckstücke, mit denen Frau von Bessenheim sie beschenkt, die gern die Härte ihres Gatten, soweit es in ihren sehr geringen Kräften stand, gut machte. In dieser Stunde des Glückes begriff sie auf einmal nicht, weshalb sie sich derselben nicht längst entäußert hatte. Sie malte sich, während sie hineinging, bereits auf, welche Stärkungen sie der genesenden Mutter dafür verschaffen, und wie sie das bestimmte Gesicht der guten, alten Geopmama damit aufhellen würde. Udo achtete sie auch ohne das! Wieder drückte sie die Hände an die Augen, die nicht nur weigewacht, die noch mehr geweint hatten in diesen Wochen. Jetzt, wo sein Bild wieder rein vor ihr stand, wo alles mit weggekehrt war, was ihr sein Andenken besudelt, stieg wieder leise der sehnsüchtige Gedanke in ihr auf, der sie einst an mönigen, süßen Tagen, fort und fort erfüllte:

„Ach träst' ich ihn doch einmal an!“

Im tiefsten Wald, da niemand ginge, —

Es mähr' um allen Schmerz getan —



als Nachfolger Deschanel's betrachtet. Aus der Umgebung des Ministerpräsidenten wird aber nicht geneigt sei, das Erbe anzutreten.

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Richard Grünrowsky, Hachenburg.

## Ämtliches.

Regierungspräsident. Wiesbaden, 4. Aug. 1920.

### Bekanntmachung.

Den von einer Anzahl beteiligter Gewerbetreibender im Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme der Städte Frankfurt a. Main und Wiesbaden und im Kreise des Grabstein-, Steinmetz- und Kunststeinhandwerk selbständig betreibenden Handwerker habe ich die Durchführung des gesetzlich bestimmten (Par. 100 a R.O.) gemäß Ziffer 10 der Verwaltungsanweisung vom 1. Mai 1904 den Herrn in Limburg zu meinem Kommissar ernannt.  
Der Regierungspräsident

### Bekanntmachung.

Durch mache ich bekannt, daß Erklärungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Stein-, Grabstein- und Kunststeinmacherhandwerk im Regierungsbezirk Wiesbaden und dem Kreis Wehlar mit Ausnahme der Städte Frankfurt a. Main und Wiesbaden schriftlich oder mündlich bis zum 25. d. Mts. bei mir abgegeben sind.  
Die Abgabe der mündlichen Erklärung kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8—12.30 Uhr im Zimmer Nr. 15 des hiesigen Landratsamtes erfolgen. Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Regierungsbezirk Wiesbaden, ausgenommen die Städte Frankfurt a. Main und Wiesbaden, und im Kreise der obengenannten Handwerker selbständig betreiben, die Abgabe ihrer Erklärung auf. Erklärungen, welche nicht erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangsinnung zustimmt oder nicht, sind unzulässig. Nach Ablauf des obigen Zeitraumes eingehende Erklärungen bleiben unberücksichtigt.  
Die Abgabe der Erklärung ist auch für diejenigen Handwerker erforderlich, welche den Antrag auf Errichtung der Zwangsinnung gestellt haben.  
Hachenburg, 1. September 1920.

gez. Schellen.

Marienberg, 14. Sept. 1920.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die in Frage kommenden Handwerker auf die Bekanntmachungen ganz besonders aufmerksam zu machen.

Der Landrat. J. B. Jakobs.

### Kreisverordnung.

Verbrauch- und Mahlvorschriften der Selbstverförmiger und Selbstverförmigmöhlen.

#### Schluss.

#### § 7.

Die in einer Gemeinde Selbstverförmiger in der Verwaltung ihrer Getreidebestände oder in der Beobachtung der Selbstverförmiger erlassenen Vorschriften oder in der Abgabe ihrer Ablieferungsbescheinigung sich als unzuverlässig erweist, kann der Kreisausschuss anordnen, daß das zur Abgabe der Selbstverförmiger bestimmte Getreide dieser Gemeinde an den Kreis abgeliefert wird und den Selbstverförmiger dafür die Erzeugnisse in den ihrem Selbstverförmigen entsprechenden Mengen geliefert werden.

Überwachung der Selbstverförmiger und der Mühlen.

#### § 8.

Die Verarbeitung der Früchte zu Mehl, Graupen, Flocken und ähnlichen Erzeugnissen sowie zu anderen im eigenen oder fremden Betriebe darf nur nach der Mahl- und Schrotkarte erfolgen. Die Verarbeitung der Früchte wird jedesmal nur zur Schaffung eines neuen für höchstens zwei Monate gestattet. Die Ausstellung der Mahl- und Schrotkarte erfolgt an der Hand der Selbstverförmigerliste durch den Kreisausschuss. In der Karte ist die Zeit, für welche sie ausgestellt ist, die Menge nach Kilogramm und die Fruchtart sowie die Mühle, in der der Inhaber sein Getreide verarbeiten darf, anzugeben. Es ist fernerhin der Tag der Ausstellung auf der Karte vermerkt. Die Mahlkarte gilt nur für die eingetragene Zeit, wird sie innerhalb dieser Zeit benutzt, so verliert sie ihre Gültigkeit.

Die Mahlkarte besteht aus zwei Abschnitten. Beide Abschnitte sind dem Mähter zu übergeben. Von ihnen ist der Abschnitt 1 im Besitze des Mähters, der Abschnitt 2 ist dem Selbstverförmiger zurückzugeben.

#### § 9.

Die Beförderung der zu verarbeitenden Früchte zu den Mühlen, haben die Selbstverförmiger die Säcke mit den beschriebenen Anhängen zu versehen, aus dem Inhalt der Säcke nach Fruchtart und Gewicht, Name und Wohnort des Selbstverförmigers ergeben. Die Mähter dürfen Getreide ohne Anhängen nicht annehmen. Die Selbstverförmiger für die Abgabe der Erzeugnisse sind die Säcke wieder mit dem ordnungsmäßig ausgefüllten Anhängen zu versehen wie überhaupt alle in den zum Mühlenbetriebe gehörigen Räumen lagernden, mit Früchten oder daraus hergestellten Erzeugnissen gefüllten Säcke mit Anhängen versehen sein müssen, auf denen der Name des Selbstverförmigers sowie Bezeichnung und das Gewicht des

Sackinhalts vermerkt sind. Die erforderlichen Anhängen zettel haben die Gemeinden auf ihre Kosten zu beschaffen und sind den Selbstverförmigern mit der Mahl- oder Schrotkarte auszuhändigen.

#### § 10.

Die Mähter dürfen Früchte der Selbstverförmiger nur zum Zwecke der alsbaldigen Verarbeitung und nur in Mengen, die durch eine ihnen gleichzeitig ausgehändigte ordnungsmäßige Mahl- oder Schrotkarte belegt sind, annehmen. Sie dürfen ferner Früchte nur innerhalb der Gültigkeitsdauer der Mahlkarte annehmen.

Von Nichtselbstverförmigern dürfen die Mähter Früchte zur Herstellung von Futtermitteln nur annehmen und verarbeiten, wenn ihnen gleichzeitig ein vom Landratsamt ausgestellter Erlaubnisschein vorgelegt wird. Die Mähter dürfen Aufträge zur Verarbeitung von Teilen der in der Mahl- oder Schrotkarte verzeichneten Getreidemenge nur annehmen, wenn der Auftraggeber gleichzeitig auf die Verarbeitung d. Restes verzichtet. Mähter dürfen eigene Früchte oder daraus hergestellte Erzeugnisse nur in solchen Mengen in den zur Mühle gehörigen Räumen lagern, für die Mahl- oder Schrotkarte vorliegen. Die Lagerung des Mahlgutes in der Mühle hat in der Weise zu erfolgen, daß die Aufnahme des Bestandes jederzeit möglich ist. Die Mähter haben die Frucht bei der Annahme und die Erzeugnisse bei der Ablieferung zu wiegen und das Gewicht sowie die festgestellte Art des Getreides auf der Mahl- oder Schrotkarte und in den Mahlbüchern sofort zu verzeichnen.

Am Schlusse eines jeden Monats hat der Mähter die Abschnitte 1 sämtlicher Mahlkarten mit einer Durchschrift des Mahlbuches dem Kreisausschuss einzureichen. Den Abschnitt 2 der Mahlkarte hat der Mähter dem Selbstverförmiger mit den Erzeugnissen und mit den entsprechenden Bezeichnungen versehen zurückzugeben, dieser hat ihn bis zum Schlusse des Versorgungsjahres aufzubewahren.

Die Mähter haben ein Mahl- und Lagerbuch nach vorgeschriebenem Muster zu führen; in dieses haben sie die Eingänge an Getreide und die Ausgänge an Mahlerzeugnissen sowie das Mahlergebnis täglich einzutragen.

Die Überbringer des Getreides und die Abholer der Mahlerzeugnisse haben in dem Mahlbuch an der dafür vorgesehenen Stelle die Eintragungen zu bescheinigen und sind neben dem Mähter für ihre Richtigkeit verantwortlich.

#### § 11.

An Sonn- und Feiertagen, sowie zur Nachtzeit ist die Anlieferung von Früchten und die Ablieferung von Erzeugnissen aus den Mühlen sowie die Verarbeitung von Früchten nur mit vorheriger Zustimmung des Landrats gestattet. Als Nachtzeit gelten in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober die Stunden von abends 8 Uhr bis morgens 6 Uhr sowie in der Zeit vom 1. November bis 31. März die Stunden von abends 7 Uhr bis morgens 7 Uhr.

#### § 12.

Die Benutzung von nicht gewerblich betriebenen Schrotmühlen oder anderen zur Herstellung von Schrot u. Brotmehl geeigneten Vorrichtungen ist untersagt, ebenso die Überlassung dieser Mühlen zur Benutzung an andere.

#### § 13.

Die Mähter sind zur restlosen Ablieferung der gesamten Erzeugnisse einschließlich der Kleie und aller Abfälle an den Selbstverförmiger verpflichtet.

Tauschmüllerei ist unzulässig. Es dürfen demgemäß die Mähter kein Getreide oder Mehl umtauschen. Doch dürfen die Mähter das ihnen von ihrer Privatkundschaft zur Verarbeitung übergebene Getreide, soweit notwendig, zusammenschütten und aus dem Mahlerzeugnis die jedem Kunden zukommende Menge abliefern.

#### § 14.

Die Beamten der Polizei und die von der Reichsgetreidestelle, von den Landeszentralbehörden, oder von den von ihnen bestimmten Stellen, von den Kommunalverbänden oder von der Polizeibehörde beauftragten Personen sind befugt, in die Räume, in denen Früchte oder daraus hergestellte Erzeugnisse aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt oder die Geschäftsbücher verwahrt werden oder in denen Früchte oder daraus hergestellte Erzeugnisse zu verladen sind, während der Geschäfts- oder Arbeitszeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, die vorhandenen Vorräte festzustellen und nach ihrer Auswahl Proben gegen Empfangsbescheinigungen zu entnehmen.

Die Eigentümer der Vorräte und die Besitzer der Räume sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter u. Aufsichtspersonen haben den nach Absatz 1 zum Betreten der Räume Berechtigten auf Erfordern die Vorräte sowie deren Herkunft insbesondere bei Erwerb von Dritten den Verkäufer nach Namen und Wohnung und den Kaufpreis anzugeben und Auskunft über die Betriebsverhältnisse zu erteilen. Sie haben den zum Betreten der Räume Berechtigten auf Erfordern bei der Feststellung insbesondere der Nachweisung der Vorräte Hilfe zu leisten, nach deren Anweisungen Probeverarbeitungen vorzunehmen und den Betrieb während der Besichtigung einzustellen. Wird die Hilfeleistung, die Probeverarbeitung oder die Einstellung des Betriebes verweigert, so kann der Landrat die erforderlichen Arbeiten auf Kosten des Verpächters durch Dritte vornehmen lassen. Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe sowie deren Betriebsleiter und Aufsichtspersonen haben insbesondere auf Erfordern Auskunft über Namen und Aufenthalt der Selbstverförmiger zu geben.

#### § 15.

Mähter, in deren Betrieb Unzuverlässigkeit in Befolgung der Vorschriften dieser Verordnung vorkommt, können neben der verwirkten Strafe von der Ortspolizei geschlossen werden.

#### § 16.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden gemäß § 80 der Reichsgetreideordnung vom 21. Mai 1920 mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 50.000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Auch der Versuch ist strafbar. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Früchte oder Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, soweit sie nicht auf Grund des § 72 der R.G.O. für verfallen erklärt sind.

#### § 17.

Diese Verordnung tritt für die neue Ernte anstelle der Kreisverordnung vom 4. 9. 1919 (Kreisblatt Nr. 170) mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Über den Verkehr mit Hafer erfolgt besondere Anordnung.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses, J. B. Sahm.

Die Herren Bürgermeister des Kreises ersuche ich, den Inhalt der vorstehenden Verordnung alsbald zur Kenntnis der Landwirte zu bringen. Die Mähter sind auf die Vorschriften besonders hinzuweisen u. es ist ihnen zu eröffnen, daß Zuwiderhandlungen außer einer Bestrafung auch die Schließung der Mühle zur Folge haben würden.

Die Gendarmerie weise ich hiermit an, die Erfüllung der Vorschriften aufs strengste zu überwachen und jede Zuwiderhandlung zur Anzeige zu bringen.

Der Landrat, J. B. Sahm.

## Grenzspende

für die Volksabstimmung.

|                                |         |
|--------------------------------|---------|
| Bahnmeisterei Fehlb.-Rixhausen | 30.00   |
| Luftige Gesellschaft in Sch.   | 6.00    |
| Bisher                         | 1278.90 |
| Insgesamt                      | 1314.90 |

Weitere Gaben nimmt gern entgegen

Westwälder Zeitung.

## Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Die Reinigung der Be- und Entwässerungsgräben in der Gemarkung Hachenburg soll vergeben werden.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis zum 24. d. Mts., mittags 12 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen.

Hachenburg, den 15. September 1920.

Der Bürgermeister.

## Anzeigen.

Die auf den 12. d. Mts. anberaumten

## Ausschusssitzungen

des Tierarzt- u. Aerzteverband Hachenburg waren nicht beschlußfähig.

es wird deshalb

## weiterer Termin

hierzu auf Sonntag, den 19. September, vormittags 11 Uhr im Hotel Schmidt in Hachenburg bestimmt, mit dem Hinweis, daß die Sitzungen ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig sind u. die Nichterschienenen sich den Beschlüssen zu unterwerfen haben.

Tagesordnung dieselbe wie angegeben, bei dem Aerzteverband:

4. Zulage an die Verbandsärzte,

5. Statutenänderung.

Belehrt, den 15. September 1920.

Der Verbandsvorsteher:

Röckner.

## Verheirateter zuverlässiger Arbeiter

welcher mit allen landwirtschaftlichen Arbeiten und mit der Aufzucht von Jungvieh vertraut ist, gegen hohen Lohn, bei freier Wohnung, Licht und Brand, für sofort, evtl. für später gesucht.

Es wird auf eine Person reflektiert, die durchaus selbständig einer kleinen Wirtschaft vorstehen kann.

Näheres Friedrich Güsters, Rheydt.

## Helle u. dunkle Biber

für

Blusen

Unterröcke u.

Nachtjacken

Kleidersiamosen, Bettkaltune,

la. Aufnehmer.

Wilhelm Pickel.



## Turnverein Marienberg.

Sonntag, den 19. September, nachm. 1 1/2 Uhr

### Gedenkstein-Enthüllung

für unsere gefallenen Turner  
verbunden mit

großem Schau- u. Werbeturnen.

#### Programm:

1. 1 1/2 Uhr Antreten der Vereine, Abmarsch zum Turnplatz an der Kirburgerstraße
2. Enthüllung des Gedenksteins
3. Gesangsvorträge des Gesangsvereins „Sängerbund“ Marienberg
4. Geräteturnen
5. Volkstümliches Turnen
6. Faustballspiele.

Wir laden hiermit alle Mitglieder, Gönner u. Freunde des Turnwesens von Marienberg und Umgegend freundlichst ein.

Eintrittspreis pro Person 1 Mark.

Der Vorstand.

### Lebensstellung

für

### Stellmacher od. Zimmermann

Werkhandwerker sofort gesucht. Freie Wohnung an der Betriebsstätte. Angebote sind zu richten an

Westerwaldbrücke G. m. b. H. Bonn  
Colmantstraße 47.

### Zur gefälligen Beachtung!

Die Mitglieder des Consumvereins werden ersucht zwecks Rücksprache in Vereinsangelegenheiten sich umgehend einzufinden bei

Chr. Weber, Hachenburg.  
Schloßberg 4.

## Säcke aus Hant u. Jute

für Kartoffeln u. Getreide

von 10.<sup>50</sup> Mark an

sind eingetroffen.

Kaufhaus **L. Friedemann**  
Hachenburg.

### Gebr. Trauth, Siershahn.

Reparaturwerkstatt

für Automobile, Motore u. Maschinen  
jeder Art.

### Reichsnotopfer u. Besitzsteuer

bis 30. September verlängert.

Die Anfertigung der Steuererklärung, sowie aller Steuerarbeiten übernimmt zur fachgemäßen Durchführung

**Bücher-Rev. Robert Nowotny,**  
Köln, Mauritiussteinweg 88, Telefon A 616

### Brennholz aller Art

sowie Grubens- und Schleifholz  
in kleinen und großen Posten  
gegen Kasse zu kaufen gesucht.

**Adolf Miglitz, Cassel.**

## Louis Dörr Marienberg.

### Kleiderstoffe

in vielen Farben, Mtr. 12.—, 22.—, 25.—, 33.—, 40.— und höher.

### Karrierte Kleiderstoffe

in viel schön. Mustern. Mtr. M. 24.—, 28.—, 34.—, 38.—, 42.—, 50.— etc.

### Kostümstoffe

130 cm. breit, verschiedene Farben und Preislagen.

### Schwarze Kleiderstoffe

für Brautkleider usw. Mtr. M. 56.—, 75.—, 90.—, 108.— etc.

### Blusenstoffe

schöne Streifen, Mtr von M. 20 — an.

Sämtl. Sommer-Kleider u. Blusenstoffe  
weit unter Preis.

**Damenmäntel :-: Kindermäntel**

Damenhemden, Beinkleider, Untertaillen,  
Korsetts (: ) Strümpfe.

Suche z. 1. Dht. od. später  
f. kinderl. Haush. (2 Pers.)  
n. Eltville, Rheingau

### 1 Mädchen

w. kochen kann u. Haus-  
arbeit übernimmt und

### 1 Hausmädchen

Ang. unt. Nr. 139 an die  
Geschäftsst. ds. Bl.

Mehrere Zentner  
Prinzen-

### Äpfel

Schaf-  
nase

empfiehlt

W. Kornweibel  
Gartenbaubetrieb  
Hof Kleeberg.

Sprungfähiger

### Lohnbülle

zu verkaufen.

Louis Schneider  
Marzhausen.

Ein Wurf (13 Stück) schöner  
6 wöchiger

### Ferkel

(Die Mutter über 4 Zentner  
schwer) steht zum Verkauf bei  
Phil. Schmidt, Altstadt.

### Doppelspänniges Break

(fast neu) zu verkaufen od.  
gegen leichteres z. vertauschen.

Mehger Spies, Wied.

### Neu eingetroffen!

Schwarze und farbige Kleider-  
stoffe, schwarze und farbige  
Kleiderseide, farbige Ripse zu  
Blusen und Kleidern, schwarze  
dunkelblaue u. farbige Herren-  
stoffe, Ulsterstoffe in la rein-  
willener Ware, Bettkattune,  
Bettbarehent, Bettzeug, Biber.

Billige Preise

Seebold, Hachenburg

### Alle Metalle

als Kupfer, Messing, Blei,  
Rotguss, Zinn u. Stannol  
kauft laufend jede Menge  
zu hoch Preisen, auch  
Lumpen jeder Art  
Otto Becker, Metallhdlg.  
Siegen in Westf.

Für

### Landwirtschaft u. Industrie!

### Drehstrommotoren

in allen Größen, mit Kupferwicklung, betriebsfertig  
mit allem Zubehör, ab meinem Lager sofort zu

billigsten Preisen

lieferbar.

Besichtigung der Maschinen gerne gestattet.

**Friedrich Bockius,**

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen

HACHENBURG (Westerwald).

Telefon Nr. 17.

Heute mittag 1 Uhr entschlief nach längerem  
Leiden unser lieber Vater, Großvater und  
Urgroßvater, der

Kirchenvorsteher

**Karl Denker**

im Alter von 75 Jahren.

Hardt u. Zinhain, den 15. Sept. 1920

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 19.  
ds. Mts., nachm. 2 Uhr statt.

### Todes- + Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute Mittag verschied im 56. Lebensjahre  
nach kurzem Krankenlager, wohl vorbereitet  
durch die hl. Sterbesakramente der kath. Kirche  
mein lieber Mann, mein treusorgender Vater

**Herr Sanitätsrat Dr. Heidgen**

praktischer Arzt in Freilingen

Freilingen, 14. September 1920.

In tiefer Trauer:

**Frau Sanitätsrat Dr. Heidgen geb. Schipper**  
Sabina Heidgen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den  
18. September, nachm. 1/2 Uhr von Freilingen  
aus in Weidenhahn statt. Das feierliche Ge-  
quienamt findet statt am Montag, den 20.  
September, 6 1/4 Uhr in der Pfarrkirche  
Weidenhahn.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu  
wollen.